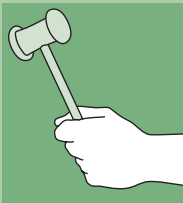


**GÜTERVERHANDLUNG ALS CHANCE**

In der arbeitsgerichtlichen Güterverhandlung sollen sich die beiden Parteien, meist Arbeitgeber und Arbeitnehmer, möglichst einigen. In dem Gütertermin sind eidliche Vernehmungen noch tabu. Dort erörtert der Richter den Sach- und Streitstand mit den Parteien. Ein Urteil ergeht zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Scheitert die Güterverhandlung, etwa weil die Parteien nicht vergleichsbereit sind, ist der Weg für das streitige Verfahren grundsätzlich frei.



**TRAINEE-PROGRAMM**

Der Start ins Berufsleben gelingt häufig über ein Trainee-Programm – nicht nur in Großunternehmen. Der Bewerber durchläuft ein Praxis-Training „on the job“, erhält gezielte Weiterbildung „off the job“ und lernt wechselnde Ausbildungsstationen durch Job-Rotation kennen. 12 bis 24 Monate Dauer sind bei Trainee-Programmen üblich.



# 20 Jahre Erasmus

Das europäische Austauschprogramm ermöglicht, unkompliziert im Ausland zu studieren. Drei ehemalige Frankfurter Erasmus-Studenten erzählen

**NANTERRE UND ABERYSTWYTH**



**Brigitte Biehl** studierte 2001 und 2003 in Frankreich und Wales Theaterwissenschaften.

*Erasmus lohnt sich, weil...*  
...man nichts zu verlieren hat. Man kann einfach nur gewinnen! Heute arbeite ich an meiner Erasmus-Uni in Aberystwyth.

*Irgendwelche Kulturschocks?*  
Bürokratie in Frankreich: Um ein Bankkonto zu eröffnen, brauchte ich meine Geburtsurkunde.

*Was war das Lehrreichste?*  
Man lernt, die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Vor- und Nachteile in Deutschland kritischer einzuschätzen.

*Typisch Erasmus:*  
Heute, nach Bologna, müssen alle ihre ECTS Credit Points erfüllen, mehr Klausuren schreiben und vermutlich mehr schlafen. Früher machte man maximal drei Scheine und konnte mehr selbst forschen.

**CADIZ UND COIMBRA**



**Lukas Nürnberger** studierte 2006/2007 ein Jahr Medizin in Spanien und Portugal.

*Erasmus lohnt sich, weil...*  
...man sich unheimlich lebendig fühlt. Man trifft viele tolle Menschen und entdeckt sich selber neu. Man reist, lernt viele neue Städte und Natur kennen.

*Irgendwelche Kulturschocks?*  
Ja – zurück in Deutschland: mangelnde soziale Umgangsformen, fehlende Offenheit und wässriger Filterkaffee.

*Was war das Lehrreichste?*  
Wo man Freunde findet und lacht, da ist man zu Hause. Und man könnte sagen: Ich habe „leben gelernt“.

*Typisch Erasmus:*  
Wenig Siesta, viel Party. Aber: Es geht wirklich beides, einen Haufen Scheine an der Uni machen und das Erasmusleben genießen.

**SHEFFIELD**



**Jule Türke** studierte im Studienjahr 2004/05 Linguistik und Anglistik in England.

*Erasmus lohnt sich, weil...*  
...es eine einmalige Chance ist, das (Uni-)Leben eines anderen Landes kennen zu lernen, Menschen aus aller Welt zu treffen. Und auch Seminare zu besuchen, die an der eigenen Uni nicht angeboten werden. Man hat einfach die Chance, einmal ein ganz anderes Leben zu leben!

*Irgendwelche Kulturschocks?*  
Das Kleidungsverhalten der Engländerinnen ist gewöhnungsbedürftig: sogar im Winter kürzeste Röcke, nackte Arme und Beine.

*Was war das Lehrreichste?*  
Zu wissen: Ich komme auch in der Ferne und Fremde allein zurecht.

*Typisch Erasmus:*  
Für die meisten Erasmusstudenten wohl: Party, Party, Party.

**Service**

**Hintergrund**  
Das Austauschprogramm der Europäischen Union wurde 1987 gegründet. ERASMUS steht für „European Region Action Scheme for the Mobility of University Students“ und ist Teil des Sokrates-Programms, das ebenfalls auf europäische Hochschulen ausgerichtet ist. Finanzielle Stipendien gehören dazu. Dank des europaweit geltenden European Credit Transfer and Accumulation-Systems ECTS sind die im Ausland erworbenen Scheine auch in der deutschen Alma Mater anrechenbar. Namenspatron ist der Philosoph Erasmus von Rotterdam (1465 bis 1539).

**Internet**  
Erasmus Student Network ESN [www.esn.org](http://www.esn.org)

Deutsche ESN-Filiale [www.esn-germany.org](http://www.esn-germany.org)

Europäische Kommission [ec.europa.eu/education](http://ec.europa.eu/education)

**Buchtipp**



„Die Internationalisierung der Hochschulen“, Ulrich Teichler, Campus (2007), 363 Seiten, 39,90 Euro

ANZEIGE

**The UPTIME Company**

As the leading independent supplier of Safety and Condition Monitoring we commit ourselves towards our customers with UPTIME-solutions of operating hours of their machines. Therefore we need UPTIME employees to fulfil our commitments worldwide.

For our UPTIME partnership of employment we are looking for professionals who are

**UNIQUE**  
**PROACTIVE**  
**TALENTED**  
**INTEGRATIVE**  
**MOTIVATED**  
**ENTHUSIASTIC**

Please visit us on [www.bkvibro.com](http://www.bkvibro.com) and get to know our philosophy, our services and the vacancies we offer or call our Human Resources Department for further information.

**Brüel & Kjær Vibro**  
Central Human Resources  
Leydheckerstraße 10  
D-64293 Darmstadt, Germany  
Tel.: +49 (0) 6151 428 1620  
[humanresources@bkvibro.com](mailto:humanresources@bkvibro.com)

**KARRIERESPEZIAL**

ANZEIGE

## Eine Frage der Technik

Wer die richtigen Fragetechniken im Gespräch mit Kunden, Mitarbeitern und Kollegen anwendet, lenkt und führt die Unterhaltung. Offene Fragen dienen der Informationsbeschaffung. Geschlossene Fragen lassen als Antwort nur „Ja“ oder „Nein“ zu. Suggestivfragen erhalten getarnte Behauptungen, wodurch der Gesprächspartner in eine bestimmte Richtung gelenkt werden soll: „Sie stimmen mir sicher zu, dass Überstunden manchmal unerlässlich sind?“ Bei Alternativfragen kann man nur mit einer der angebotenen Wahlmöglichkeiten antworten: „Sind Sie ein Teamplayer oder ein Einzelkämpfer?“ Eine gute Strategie gegen unange-

nehme Fragen sind Gegenfragen. „Warum-Fragen“ und manipulative Techniken sollten vermieden werden. Weichere Formulierungen wie „aus welchen Grund, worauf führen Sie das zurück“, sind dagegen besser zur Ursachenforschung geeignet. In jedem Fall sollten Fragen kurz und präzise gestellt werden.

Die Autorin Helga Ideler ist Coach und Trainerin für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung. [www.hiconsulting.de](http://www.hiconsulting.de)

Das nächste Seminar zu „Kommunikation & Konflikt“ findet am 19. Januar statt.